

Zeitspreis: ... **Halle-Saale** ... **Freitag, 24. Sept. 1926**

Verlegerpreis: ... **Halle-Saale** ... **Freitag, 24. Sept. 1926**

Verlegerpreis: ... **Halle-Saale** ... **Freitag, 24. Sept. 1926**

Die Schwierigkeiten beginnen

Dr. Stresemann beim Reichspräsidenten

Berlin, 23. Sept. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute nachmittag den Reichsaußenminister Dr. Stresemann zum Bericht über die Genfer Verhandlungen.

Die Beratungen des Reichskabinetts und der Eisenbahnabteilungen

Berlin, 23. September. Die Beratungen des Reichskabinetts werden, soweit bisher bekannt, entsprechend dem Befehl der französischen Militärverwaltung einmündig die Beilegung der Verhandlungen hüllen. Darüber hinaus dürfte die Aufstellung einer Reihe von festen Richtlinien, die sich auf die Abgrenzung der Eisenbahnabteilungen beziehen, in Frage kommen.

Frankreich seien guten Willen zur Durchföhrung der Sozialreform zu bekunden. Allerdings handelt es sich bei der hier vorgeschlagenen Verhandlungsvereinbarung um jene Verhandlung, die vor den Genfer Verhandlungen zwischen Briand und dem Vorkämpfer in Paris, Herrn von Locarno, bestritten worden ist.

Kein einziges französisches Kabinett

Paris, 23. Sept. Viel bedeutungsreicher als die mehr oder weniger künstliche Erregung der Berliner Presse über den „Zwischenfall“ mit der Stresemann-Rede insofern die Meinungsverschiedenheiten zu sein, die innerhalb des Kabinetts über die Richtlinien von Thoiry bestehen.

Es geht gegen die vaterländischen Verbände

Paris, 23. September. Die Reizier Mittagpresse erwartet, daß nach der Rede Stresemanns nach Berlin ein Konflikt zwischen ihm und dem Reichspräsidenten ausbrechen wird.

Die Dutsche

Genf, 23. September. Durch eine falsche Wiedergabe der Rede Dr. Stresemanns vor der deutschen Kolonie in Genf, die von der Schweizerischen Expositions-Agentur an Paganò und teilweise andere offizielle Agenturen Europas gegeben wurde, ist eine außerordentliche Verwirrung in Genf entstanden.

„Die Erlösten“

Von A. W. Silgratd (ehem. Ströpfung i. Gf.)

Die bekannten Vorgänge in Colmar gaben jüngst wieder einmal Veranlassung, daran zu erinnern, daß der Kampf der beheimateten Eläfler, — strebt er nun die absolute Autonomie, die Verwaltungs selbständigkei innerhalb der französischen Republik oder nur die Sicherhei kultureller Freiheit an — eine deutsche Angelegenheit ist.

Seit dem Kornewal des französischen Einzugs im Elsaß, dem obersten Nationalen Schanplatz der Verbrüderung zwischen Siegern und Erhalten im Jahre 1818, hat die Reichsregierung zu einem europäisohen Schicksal zu machen verstanden, indem sie bezahlte französische Franzenszimmer in eläflische Trachten stecken, nach dem Elsaß importierten und die dort Arm in Arm mit Schwarzem und Polnis jene verlogene Mühseligkeit der betretenen Töchter Frankreichs spielen ließen.

Was selbst den unterdrückten nationalen Widerheiten in aller Welt weitestgehend angefallen wird, wenn auch der Erfolg alle andere als verbrüht ist, der Eläfler hat kein Recht, den Völkerverbund zum Schutze seiner Kultur- und Nationalrechte anzuhalten, denn die eläflische Frage ist eine interne Angelegenheit der französischen Republik.

Die Knäppelpolitik des Quai d'Orsay und die von ihm geseigelte, nicht offizielle Unterdrückung der Eläfler wird selbstverständlich die eläflische Zustimmung des Landes und des Volkes nicht fördern, sondern im Gegenteil hemmen und dafür sorgen, daß sich die Augen der gesamten Welt immer wieder der eläflischen Frage zuwenden.

Frankreichs Gegenpol beginnt

Berlin, 23. September. Die Meinung über die gute Aufnahme, welche Briand nach seiner Rückkehr bei Herrn Poincaré und den übrigen Mitgliedern des Kabinetts im Ministerrat gefunden hat, dem er seinen Bericht über die französischenglische Verhandlung vorlegte, ist nach den Äußerungen von Herrn Poincaré vornehmlich nicht mehr als ein Zwischenschritt zu betrachten.

Um die Abriistung

Die Vollversammlung des Völkerbundes

Genf, 23. September. Der Einleit in die Tagesordnung der Vollversammlung des Völkerbundes vom Donnerstag begrüßte der Delegierte Ghies die im August in Genf abgehaltene Konferenz der Nachkriegsorganisationen und deren Beisitzer.

Als erster Punkt der Tagesordnung wurden ferner die Ratifikationen und Annahmen der Verträge behandelt. Der erste Gegenstand der Arbeit der Versammlung ist die Ratifikation der Verträge, die sich auf die Abriistung des Völkerbundes beziehen. Die Verhandlungen sind abgeschlossen, doch muß sich die Vollversammlung noch mit der Ratifikation wichtiger Verträge durch zahlreiche Völkerbundmitglieder noch nicht erfolgt ist.

Als weiterer Punkt der Tagesordnung wurde der Entwurf eines Statuts zur Abriistung des Völkerbundes behandelt. Das Statut ist in zwei Teilen unterteilt, der erste Teil enthält die Bestimmungen über die Organisation des Völkerbundes, der zweite Teil die Bestimmungen über die Abriistung.

Die Vollversammlung hat sich mit dem Entwurf des Statuts beschäftigt und beschlossen, den Entwurf an die Vollversammlung der Völkerbundmitglieder zu übergeben, die am 1. November in Genf zusammentritt.

Zunächst hat sich die Vollversammlung mit dem Entwurf des Statuts beschäftigt. Die Vollversammlung hat beschlossen, den Entwurf an die Vollversammlung der Völkerbundmitglieder zu übergeben, die am 1. November in Genf zusammentritt.

Wollt man beitragen, daß der Kampf der Völker nicht ohne Erfolg bleibt, so muß man sich nicht nur um die Abriistung des Völkerbundes kümmern, sondern auch um die Abriistung der Verträge, die sich auf die Abriistung des Völkerbundes beziehen. Die Verhandlungen sind abgeschlossen, doch muß sich die Vollversammlung noch mit der Ratifikation wichtiger Verträge durch zahlreiche Völkerbundmitglieder noch nicht erfolgt ist.

Das Reichskabinett billigt Stresemanns Verhandlungen

Berlin, 24. Sept. Künftig wird mitgeteilt: In der heutigen, unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Marx abgehaltenen Sitzung des Reichskabinetts erbat der Reichskanzler von Herrn Dr. Stresemann, Bericht über die Tätigkeit der deutschen Delegation auf der Völkerbundversammlung in Genf, das Kabinett hat einstimmig die Billigung des Reichskabinetts ausgesprochen und dem Reichskanzler den Auftrag erteilt, Herrn Dr. Stresemann sowie den übrigen Mitgliedern der Delegation seinen Dank auszusprechen.

Anschließend berichtete Dr. Stresemann über den Inhalt seiner Verhandlungen mit dem französischen Außenminister Briand. Das Kabinett hat einstimmig die Billigung des Reichskabinetts ausgesprochen und dem Reichskanzler den Auftrag erteilt, Herrn Dr. Stresemann sowie den übrigen Mitgliedern der Delegation ihren Dank auszusprechen.

Hindenburg über Stresemanns Bericht

Von unseiner Berliner Schriftstellung: Herr Dr. Stresemann hat gestern Abend über den Bericht des Reichskanzlers über die Tätigkeit der deutschen Delegation auf der Völkerbundversammlung in Genf, das Kabinett hat einstimmig die Billigung des Reichskabinetts ausgesprochen und dem Reichskanzler den Auftrag erteilt, Herrn Dr. Stresemann sowie den übrigen Mitgliedern der Delegation ihren Dank auszusprechen.

Herr Dr. Stresemann hat gestern Abend über den Bericht des Reichskanzlers über die Tätigkeit der deutschen Delegation auf der Völkerbundversammlung in Genf, das Kabinett hat einstimmig die Billigung des Reichskabinetts ausgesprochen und dem Reichskanzler den Auftrag erteilt, Herrn Dr. Stresemann sowie den übrigen Mitgliedern der Delegation ihren Dank auszusprechen.

Herr Dr. Stresemann hat gestern Abend über den Bericht des Reichskanzlers über die Tätigkeit der deutschen Delegation auf der Völkerbundversammlung in Genf, das Kabinett hat einstimmig die Billigung des Reichskabinetts ausgesprochen und dem Reichskanzler den Auftrag erteilt, Herrn Dr. Stresemann sowie den übrigen Mitgliedern der Delegation ihren Dank auszusprechen.

„Locarnogeist“ auch in London

London, 24. September. Auch der „Daily Telegraph“ schließt sich nunmehr der scharfen Kritik der französischen Presse an der Rede Stresemanns an, die er vor der deutschen Delegation in Genf gehalten hat. Besonders scharf schreibt er gegen die Bemerkung Stresemanns über die Kolonien. Es heißt: „In der Tat geht es nur um einen Punkt in seinen Ausführungen, der kritisiert werden müßte, und das sei seine Behauptung, daß die Eingeborenen der früheren deutschen Kolonien die Minderheit ihrer früheren deutschen Vorgesetzten müßten.“

Die Kriegsschuldfrage

Berlin, 24. September. Die „Kolonic“ heißt in der Rede Stresemanns, abgesehen von einigen Formeln, keinen Grund zur Erregung. Die Rede enthalte keinerlei Ueberwunderungen. Die Ausführungen über die Mängel des Meineslands und des deutschen Gebiets hätten den Redner nicht im Stich gelassen. Was die Erklärung zur Kriegsschuld angeht, so werde Frankreich kaum hoffen können, daß sich Deutschland aus freien Stücken für den Konflikt von 1914 verantwortlich bekenne. Stresemann habe diese Frage nicht vermeiden können, nachdem er die Deutschenationalen durch seine Politik bereits erwidert habe. Er habe sich außerordentlich Flug aus dem Bereiche der Reichsgeschichte herausgehoben. Er habe sich auch für die deutsche Kriegsflagge für eine Revision des Artikels 231 des Friedensvertrages umgehört gemacht. Von dem Augenblicke an, wo Deutschland durch seine Aufnahme in den Völkerbund sich unabweisbar gebunden fühle, liege die Frage der Kriegsschuld erledigt. Man habe ferner können, daß der Völkerbund ein offizielles Abrechnungsverfahren vorgebracht werden könne. Jegl sei diese Möglichkeit umgangen. Das müßte sich, daß Poincaré in seiner Rede nicht die Unvollständigkeit besäße, Stresemann wiederlegen zu wollen. Dies würde genügen, um die Politik von Thoiry zu gefährden.

London, 23. September. Obwohl die deutsch-französischen Verhandlungen, die mit der Botschaft in Paris eingeleitet worden sind, in der englischen Presse bisher verhältnismäßig wenig kommentiert wurden, äußern sich einige englische Blätter heute über die Rede Stresemanns in Genf. Insbesondere ist es die „Daily News“ in London, die die Verhandlungen mit der britischen Regierung in London. Das müßte sich, daß Poincaré in seiner Rede nicht die Unvollständigkeit besäße, Stresemann wiederlegen zu wollen. Dies würde genügen, um die Politik von Thoiry zu gefährden.

Acht Milliarden für die Räumung?

Berlin, 23. Sept. Der Berliner Korrespondent des rechtsstehenden „Antiquar“ behauptet mit Unschicklichkeit, daß Stresemann Briand ein festes Angebot von acht Milliarden Goldmarkts geboten hat. In dem Bericht wird ferner behauptet, daß Stresemann Briand ein festes Angebot von acht Milliarden Goldmarkts geboten hat. In dem Bericht wird ferner behauptet, daß Stresemann Briand ein festes Angebot von acht Milliarden Goldmarkts geboten hat.

Keine Bürgerblockaden in Sachsen

Berlin, 23. Sept. Die Verhandlungen über eine Einheitsfrontpolitik für die künftigen Landtagswahlen sind heute ermöglicht worden. Die Verhandlungen über eine Einheitsfrontpolitik für die künftigen Landtagswahlen sind heute ermöglicht worden.

Wie Kronprinz Leopold nach Stockholm fuhr

Stockholm, 23. September. Am Dienstag morgen hatte sich eine große Anzahl Journalisten, Fotografen und Filmoperatoren auf dem Zentralbahnhof eingefunden, um den belgischen Kronprinzen Leopold zu empfangen. Der Kronprinz war aber nicht zu finden. Das heißt, er ist nicht gekommen. Die Verhandlungen über eine Einheitsfrontpolitik für die künftigen Landtagswahlen sind heute ermöglicht worden.

Neue Entwürfe der Sowjetregierung

Berlin, 23. Sept. Nach einer Meldung der „D. A. Z.“ aus Moskau hat die Sowjetregierung die Geheimverhandlungen zwischen dem kaiserlich-russischen Außenminister und den Alliierten über die sowjetische Unabhängigkeit in der „Kronstadt“ beendet. Die Verhandlungen über eine Einheitsfrontpolitik für die künftigen Landtagswahlen sind heute ermöglicht worden.

Griechenland vor neuen Ereignissen?

London, 23. Sept. Die „Morning Gazette“ vertritt die Ansicht, daß Griechenland vor neuen Ereignissen stehen könnte. Die Verhandlungen über eine Einheitsfrontpolitik für die künftigen Landtagswahlen sind heute ermöglicht worden.

Abtritt des griechischen Ministerpräsidenten

Athen, 23. September. Mit einem Rufst auf das Volk, die Griechen zu helfen als eigenwilligen Parteiführer, hat heute Ministerpräsident Panagiotis Tsaldaris sein Amt niedergelegt. Er will jedoch das Ministerium bis zum Ende der Wahlen weiterverwalten. Nach der Regierungserklärung will die Regierung bis zum Ende der Wahlen weiterverwalten. Die Verhandlungen über eine Einheitsfrontpolitik für die künftigen Landtagswahlen sind heute ermöglicht worden.

Die landwirtschaftlichen Herbsttagungen in Kassel

Kassel, 24. Sept. Heute beginnen in Kassel die diesjährigen großen landwirtschaftlichen Herbsttagungen, in deren Mittelpunkt die Herbstversammlung der Deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen Verbände steht.

Herr Dr. Stresemann hat gestern Abend über den Bericht des Reichskanzlers über die Tätigkeit der deutschen Delegation auf der Völkerbundversammlung in Genf, das Kabinett hat einstimmig die Billigung des Reichskabinetts ausgesprochen und dem Reichskanzler den Auftrag erteilt, Herrn Dr. Stresemann sowie den übrigen Mitgliedern der Delegation ihren Dank auszusprechen.

Nicht Milliarden für die Räumung?

Berlin, 23. Sept. Der Berliner Korrespondent des rechtsstehenden „Antiquar“ behauptet mit Unschicklichkeit, daß Stresemann Briand ein festes Angebot von acht Milliarden Goldmarkts geboten hat. In dem Bericht wird ferner behauptet, daß Stresemann Briand ein festes Angebot von acht Milliarden Goldmarkts geboten hat.

Staten und die deutsch-französische Annäherung

Wien, 23. Sept. Die holländische Regierungspresse äußert sich kritisch über die deutsch-französische Annäherung. Die Verhandlungen über eine Einheitsfrontpolitik für die künftigen Landtagswahlen sind heute ermöglicht worden.

Der französische Rabinettsrat

Berlin, 23. September. Unter Vorsitz Poincarés fand heute vormittag ein Rabinettsrat statt, in dem Poincaré über die Richtlinien seiner Erklärungen berichtete, die er am kommenden Montag in Genf vorlegen wird.

Schiele über die Landwirtschaft

Berlin, 23. September. Im Landwirtschaftlichen Untersuchungsamt hat Dr. Schiele über die landwirtschaftlichen Verhältnisse in der Welt berichtet. Die Verhandlungen über eine Einheitsfrontpolitik für die künftigen Landtagswahlen sind heute ermöglicht worden.

Die landwirtschaftlichen Herbsttagungen in Kassel

Kassel, 24. Sept. Heute beginnen in Kassel die diesjährigen großen landwirtschaftlichen Herbsttagungen, in deren Mittelpunkt die Herbstversammlung der Deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen Verbände steht.

Qualitätsfrage und landwirtschaftliche Genossenschaften

Von Kurt Borsdorf, Berlin.

Bei den mannigfachen Erzeugnissen und Vermählungen, die alle darauf abzielen, den Konsum der deutschen Bevölkerung zu befriedigen, ist die Qualitätsfrage eine der wichtigsten...

Lehren aus der Getreideernte 1926

Von Dipl.-Landwirt Söldner-Galle

Schon im Verlauf des diesjährigen letzten Sommers und besonders jetzt bei der Getreideernte hat man immer wieder Landwirte...

Der Geldmarkt vor dem Quartalsultimo

Die Höhe für Kapitalgehalt braucht diesmal fast vierzehn Tage, um den üblichen Ausmaß zu erreichen. Es besteht Zweifel am Geldmarkt...

Die 125-Millionen-Anleihe des Siemens-Konzerns

Nach Siemens-Konzern wird folgendes Kommuniqué veröffentlicht: „Die in unserer von der Presse vor einigen Wochen veröffentlichten Mitteilung über die Regelung der gemeinsamen...

Die amtliche Großhandelsbilanz vom 22. September 1926.

Die auf den Gehalt des 22. September bezogene Großhandelsbilanz des Reichs ist im Vergleich mit der entsprechenden Bilanz vom 1. September...

Deutsche Raiffeisenbank A.-G. Berlin

Wie eine neue Transaktion im Berliner Hoteliermarkt zeigt, ist die „Halle'sche Zeitung“ ein wichtiger Faktor im deutschen Raiffeisenbankwesen...

Wärfelsche Elektrizitätswerk A.-G. Berlin.

Die „Halle'sche Zeitung“ berichtet, daß sich das Wärfelsche Elektrizitätswerk am 22. September 1926 für die Gesellschaft für Elektrizität...

Wärfelsche Elektrizitätswerk A.-G. Berlin.

Die „Halle'sche Zeitung“ berichtet, daß sich das Wärfelsche Elektrizitätswerk am 22. September 1926 für die Gesellschaft für Elektrizität...

Halle-Raiffeisenbank-Eisenbahn-Gesellschaft, Halle (S.)

Der Aufsichtsrat lag in seiner Sitzung vom 23. d. M. der Gesellschaftsrat und wählte für das Geschäftsjahr 1926/27...

Die Aufgaben der Raiffeisenbank

Die Aufgaben der Raiffeisenbank sind vielfach und von großer Wichtigkeit. Sie bestehen in der Förderung der landwirtschaftlichen Produktion...

Die Aufgaben der Raiffeisenbank

Die Aufgaben der Raiffeisenbank sind vielfach und von großer Wichtigkeit. Sie bestehen in der Förderung der landwirtschaftlichen Produktion...

Die Aufgaben der Raiffeisenbank

Die Aufgaben der Raiffeisenbank sind vielfach und von großer Wichtigkeit. Sie bestehen in der Förderung der landwirtschaftlichen Produktion...

Die Aufgaben der Raiffeisenbank

Die Aufgaben der Raiffeisenbank sind vielfach und von großer Wichtigkeit. Sie bestehen in der Förderung der landwirtschaftlichen Produktion...

Die Aufgaben der Raiffeisenbank

Die Aufgaben der Raiffeisenbank sind vielfach und von großer Wichtigkeit. Sie bestehen in der Förderung der landwirtschaftlichen Produktion...

Die Aufgaben der Raiffeisenbank

Die Aufgaben der Raiffeisenbank sind vielfach und von großer Wichtigkeit. Sie bestehen in der Förderung der landwirtschaftlichen Produktion...

Gegen die Kriegsschuldfrage

Ein zufälliger Umstand vereinigte in Frankreich an dem Herd des Bismarckschen Werkaus eine Persönlichkeit, die, verschiedenen Nationalitäten anhängend, sich mit dem Studium der Kriegsschuldfrage beschäftigt haben. Man beschloß, die Gelegenheit und den Augenblick zu benutzen, um das nachfolgende Schreiben an den Völkerbund zu richten:

Sehr geehrter Herr Präsident!

Sehr geehrte Mitglieder des Völkerbundes!

Die hohe Versammlung, die in diesem Augenblick in Genf zusammentritt, annahm, indem sie Deutschland in den Völkerbund aufnimmt und ihm einen Sitz einräumt. Sie hat demnach, tatsächlich, den fundamentalen Artikel des Völkerbundes, der Deutschland die Schuld am Ausbruch des Weltkrieges zuschreibt. Wir stellen das fest.

Indessen das öffentliche Gewissen, das durch jene Parodie eines Redeschreibens tief verletzt ist, wird in dieser Maßregel der

müß, wenn er nicht die Sühnung, auf die er gegründet ist, reformiert.

Durch die Lüge hat man die Geister aufgeregt und die Nationen veranlaßt, sich aufeinander zu fügen. Nur aus der Wahrheit wird der Friede geboren werden. Außerhalb der Wahrheit ist ein politischer Aufbau unmöglich. Entweder der Völkerbund wird das Licht bringen, oder er wird ein Nichts sein.

September 1924.

Hans Delbrück, Professor der Geschichte an der Universität Berlin.

Für Frankreich:

Georges Demartial, Gustave Dupin, Mathias Morhardt, Alfred Bédet.

Für die Vereinigten Staaten von Amerika:

Darry Elmer Barnes, Professor am Emitt College, Northampton (U.S.A.).

Berordnung. In der Vorlage wird bestimmt, daß in Zukunft in gewissen Fällen dem Steuerpflichtigen ein Erstattungsanspruch zufließt und vom Staat aus diesen gezahlt werden müssen. Verschieden kam wurde ein vorläufiger Antrag, der Einwirkung auf die Reichsregierung verlangt, den Artikel der zweiten Steuererordnung über Verzugszuschläge bei der Steuerzahlung aufzuheben, also daß in Zukunft nur Verzugszinsen erhöht werden. Von deutscherseits wurde die Befreiung der von hohen Verzugszuschläge verlangt. Ein Vertreter des Finanzministeriums betonte, daß das Ministerium derzeit noch nicht auf die Verzugszuschläge, die dreizehntel Prozent im letzten Monat betragen, verzichten könne. Verzugszinsen habe Preußen noch nicht. Sie betragen im Reich neun Prozent, während die Steuerzahler für Reich, Länder und Gemeinden fünf bis sechs Prozent jährlich ausmachen. Der Antrag der Deutschen Volkspartei wurde angenommen. In dem Gesetzentwurf wird auf deutschnationalen Antrag ein Art. Ia eingefügt, der aufgerichtet

Der Streit um den „Kaiserhof“



Das Reich führt schon seit längerer Zeit Verhandlungen, um das große Hotel „Kaiserhof“ in Berlin, das für die Zwecke der Regierungen innerhalb des Regierungsbereichs gekauft werden soll, zu erwerben. Als Kaufpreis wird eine Summe von etwa 8 Millionen Mark genannt. Mit dem Jubiläum der 100 Jahre des Reiches kommt eines der traditionellen Hotels für den vornehmen Fremdenverkehr in Preußen. Die gesamte Reihe der Reichshauptstadt wendet sich gegen den Plan, da die schon ehemals schwer erregende Götze von Berlin dadurch noch weiter geschädigt werden würde.

Wiederherausforderung nur eine verspätete und ungenügende Anerkennung erwidern. Die Umstände, unter denen eine Verurteilung ausgesprochen ist unter Würdigung aller Grundzüge, die in zivilisierten Ländern dem Ankläger das Recht absprechen, sich selbst zum Richter über den Angeklagten zu machen, bleibt ein zu empfindendes Beispiel von Speichellei und Gewalttat, um jemals diesen Redeschreibens dem zu verzeihen, die dafür im Angesicht der Welt die Verantwortung übernommen haben.

Erlauben Sie daher, sehr geehrter Herr Präsident und sehr geehrte Mitglieder des Völkerbundes, denjenigen, die nicht aufgehört haben, für die Aufhebung der Reichshauptstadt zu kämpfen, ihnen mit aller Bestimmtheit zu versichern, daß ihre Arbeit nicht sein wird, solange Sie nicht vollständig und öffentlich die Ungerechtigkeit von 1919 ausgesagt haben. Eine unparteiische, gründliche und freigelegte Untersuchung über die Ursache des Weltkrieges wird der öffentlichen Meinung die notwendige Klarheit geben. Ihre Sache ist es, sich vornehmen zu lassen. Ihre Sache ist es, Prüfungen aufzuweisen, die auch heute noch die Geister beruhigen und den unüberwindlichen Götze weiter gären lassen. Ihre Untersuchung ist nicht allein unentbehrlich für die nötige Wiederherstellung des Friedens, sie wird erfordert durch die Würde und das Ansehen des Völkerbundes, der geschaffen ist durch eben jenen Vertrag, dessen verdiente Würdigung er teilen

Hauptauschluß des preussischen Landtags

Berlin, 22. September. Der Hauptauschluß des preussischen Landtages verhandelte am Mittwoch zunächst über die Neuregelung der Besteuerung der Kraftfahrzeugsteuer. Ein Antrag der Deutschen Volkspartei wurde in der Form angenommen, daß die Staatsregierung ersucht werden soll, spätestens bei der endgültigen Regelung der Kraftfahrzeugsteuer auf die Befreiung der Straßenbegleitetwagen zu verzichten. Ein Vertreter der preussischen Staatsregierung beantwortete eine deutschnationalen Anfrage dahin, daß die Art der Besteuerung im Kraftfahrzeuggesetz vom 18. Mai 1909 als nicht durchaus gerecht angesehen werden könne. Deshalb sei das Gesetz auf Dezember 1927 beschränkt. Die Regierung werde den Beratungen, die Steuer künftig an der Verringerung zu erfassen, ihre Aufmerksamkeit weiter zuwenden. Bezüglich des Mißstandes in der Weidengeldverhebung wurde von Seiten des Ministeriums die Erklärung abgegeben, daß man in einer Ausübung dieser Verfassung kommen müsse, doch aber zum Teil schwierige Rücksichtungen die Erreichung dieses Zieles zeitlich noch behindern. Der Ausschluß beriet dann über den Gesetzentwurf zur Änderung der Goldabgaben.

Der Garter Brückeneinsturz



Im Vordergrund der durch den Wegbruch des Pfeilers gelöste erste Wühlbogen, Mittelbogen und Pfeiler sind im Strome verfunken. Im Hintergrunde die Stadt Garz.

Aus dem gesellschaftlichen Leben

Von E. Nigma.

Als vor kurzem der Nachlaß der bekannten Berliner Lebenskünstlerin Marietta Wolff vererbt wurde, lieferten vor ihrem Hause in der Matthäikirchstraße eine Reihe feierlicher Autos. Ihre Wohnung war voll der elegantesten Frauen aus Berlin W. W., die sich die einzelnen Säule nur für aus der Hand rufen. Marietta Wolff war in der Berliner Welt bekannt, kannte die Modemanagerin amoureuse Geisteskräfte und wechselvollen Geschäften, was sie die Freunden eine reichen pommerischen Grafenbesitz, des in Sportfreizeiten und Klubs bekannten Herrn von F., geworden. Jährlich sah man die beiden überall zusammen, auf den großen Meeren, bei Kreuzfahrten und in den eleganten Restaurants und Tanzsalons. Aber nach dem Tode, als sie wenig genossen, wurde plötzlich die Angst über Marietta. Sie fürchtete ein Alter voll Sorgen, denn die pommerischen Güter ihres Freundes sind freilich nicht zu erben nur unmöglich. So eröffnete sie mit dem Willen des Herrn von F. in der Bellevuestraße neben dem Hotel „Eplana“ ein elegantes Wohnschloß. Sie folgte damit dem Beispiel der von einem Vierteljahrhundert in Berlin durch ihre Eleganz sehr bekannten Schauspielers Frieda Wagner, die eine Zeit lang neben der englischen Wollaston in der Wilhelmstraße ein solches Schloß hatte. Später heiratete sie einen Grafen Hopfenhof, nach der Scheidung von ihm den bekannten Schauspieler Harry Walden, dem sie mit bewundernswürdiger Tapferkeit bis zu dem gemeinsamen tragischen Ende zur Seite stand.

In den letzten Jahren ging das Schloß von Marietta Wolff sehr gut. Denn der Gesellschaft wurden es als Neugier, fanden es immer dort zu laufen und werden zu lassen. Welche Befriedigung bewirkten den jahresübergreifenden Mat von Marietta bei den nicht gerade billigen Ausstellungen ihrer Freundeinnen. Dann kam die Deflation. Das Wohnschloß verlief immer mehr als Ruinschloß, die teueren Miete konnte nicht mehr aufgebracht werden, es ging ein. Auch die pommerischen Güter ihres Freundes konnten nicht mehr zu erben und der Anstalt wurde. Marietta hatte Sorgen, und wie es modernisiert werden muß. „Wer Sorgen hat, hat auch Kollon.“ Die Unglückliche begann große Mengen dieses Kunstschloß zu schmelzen, zu lassen, wie der Hofbesitzer der großen und kleinen Berliner Nebenwelt heißt. Kollon und Alkohol bewirkten allmählich ihren Verfall. Sie kaufte ein Haus in Potsdam, machte sich Geld daraus, tauchte es mit großen Kosten in prächtiger Weise aus und um, nach kurzer Zeit kam der Plebs. Marietta traf eine Notmaßnahme, nahm Kollon und Morphin, öffnete den Gashahn und ward. In ihrer Handfläche fand man fünf einzelne Suppenzettel.

das letzte Vermögen der einst so gefeierten Lebenskünstlerin. Tout passe, tout casse, tout lasse!
Der „Kaiserhof“ wird seine Pforten schließen, das Reich hat es für Württemberg angekauft. Als das Hotel vor fünfzig Jahren eröffnet wurde, war es das non plus ultra von Eleganz und Komfort, der erste Weltkaiser auf dem Wege Berlins zur Weltstadt. Sein erster Direktor war Sebastian Denzel, der Verfall des am meisten prächtigen Hauses über die Familie Wendelsohn, der er verwandtschaftlich nahe stand, denn seine Mutter war Johann Wendelsohn-Warthe, die begabte Schwester des berühmten Komponisten Felix Mendelssohn-Warthe.
Einige Jahre vor dem Tode wurde der „Kaiserhof“ gründlich modernisiert. Zuerst verstand auch das bekannte Café, in dem sich die literarische Welt der Reichshauptstadt traf, und der große Saal, an dem am August Stein, der langjährige Berliner Vertreter der „Frankfurter Zeitung“, alsbaldig führende Männer der Politik und Hofhaltung sich versammelten. Im letzten Winter wurde der „Kaiserhof“ ganz modern. Ausbesserungen und ein Uhr-Turm mit Zang wurden herbeigeführt, und zwar unter der Leitung eines englischen Architekten. Denn das gehört nun einmal zum eleganten Tanzlokal: Gute Veranschaulichung und ein Graf als Manager des Vergnügens. So hat sich das neue feine Tanzlokal „Balearia“ in der Kantstraße neben dem Theater des Westens den Grafen Roger Reventlow, einen Sohn des bekannten württembergischen Reichstagsabgeordneten und allseitigen Scherzspielers Grafen Ernst Reventlow, für diesen Zweck engagiert.
Der bekannten höfischsten Familie Reventlow entstammt auch Gräfin Alra Ciszewski Reventlow, die sich jetzt mit Herrn Erwin von Guilleaume aus Köln verlobt hat. Sie ist eine Tochter des Grafen Theodor Reventlow auf Altenhof bei Gernsdorfe und seiner Gattin aus der bekannten Kölner Bankierfamilie Stein, von der ein Enkel in der Person des Geheimen Kommerzienrats Heinrich von Stein 1908 dem preussischen Erbschatz erhielt. Auch Herr Erwin von Guilleaume entstammt einer bekannten Kölner Familie. Er ist der älteste Sohn des 1904 mit seinen beiden Brüdern Max und Theodor nobilitierten Kommerzienrats Arnold von Guilleaume, eines der Höhe der angesehenen in einer Altenerbschaftsgesellschaft umgebenen großen Bankfirma Hertz & Guilleaume.
Die drei Brüder Guilleaume, von denen der älteste Theodor 1914 baronisiert wurde, haben sämtlich in alle Ämter Preußenfamilien geheiratet. Frau Max Reventlow von Guilleaume ist eine geborene Wibel, Frau Arnold von Guilleaume eine geborene Deilmann. Außerdem hat sich die Familie Guilleaume schon früher mit altgräflichen Familien verheiratet. Drei Töchter des Baron Theodor von Guilleaume heirateten in die Grafen-geschlechter Deilmann und Straußhofen, während sich die einzige

lich hohen Verzugszuschläge durch niedrigere Verzugszinsen ersetzt. Ferner soll schon bei einem zu erhaltenden Betrag von 50 Mark Anteil gezahlter Steuern die Verpflichtung zur Einzahlung eintreten. Der Gesetzentwurf sieht einen Betrag von 100 Mark vor.

Auch England gegen eine Mobilisierung der Dawesobligationen

London, 28. Sept. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, findet der französische Vorschlag auf Mobilisierung eines beträchtlichen Teiles der Dawesobligationen auf dem internationalen Geldmarkt sowohl bei britischen als auch amerikanischen Bankiers wenig Gegenliebe. In diesen Kreisen sei man der Ansicht, daß Frankreich, wenn es Geld zu verhältnismäßig niedrigen Zinsen wünschen würde, in erster Linie seinen internationalen Kredit wiederherstellen solle. Das könne nur durch Ratifikation der britischen und amerikanischen Schuldabkommen geschehen. Aber eine solche Ratifikation würde Amerika nicht für irgendeine Mobilisierung der Dawesobligationen zu haben sein.

Zuletzt der Herr Erwin von Guilleaume dem Grafen Paul von Brock verlobt. Er ist ein Sohn des verstorbenen Grafen Wilhelm von Brock auf Schloss Haag bei Wölschen und seiner Gemahlin geborenen Prinzessin Windischgrätz.

Das Deutsche Nationaltheater in Weimar hat an den indischen Dichter Rabindranath Tagore eine Einladung ergangen lassen, nach Weimar zu kommen, der er voraussichtlich im Oktober Folge leisten wird. Bei dieser Gelegenheit wird er einer Aufführung seines Schauspielers „Das Postamt“ beiwohnen. Auch bei einer Aufführung des gleichen Stückes im Berliner Stadttheater wird Tagore zugegen sein.

Unbekannte Opernsängerin Verbi. Bei einem Besuch in Gant' Agata bei Budapest, dem Landtag Weimar, wurden dem Wiener Musikdirektor Paul Stefan mehrere vollständige Opernpartituren gezeigt, von des Meisters eigener Hand geschrieben und so weit fertiggestellt, daß sie nur noch in geringe Werke zu bringen waren. Verbi hat seine späteren Tage immer dort selbst verbracht und nur oben die letzte Umkleung dem Zeitdichter überlassen, aber auch diese noch kontrolliert. Es waren folgende Opern: ein „Aoris Odonum“, eine „Alca“, ein „Zartuffe“ (als komische Oper geplant, der Entwurf von Verbi französisch geschrieben) und ein umfangreiches Schauspiel ohne Aufklärung seines Schicksals, das den Götzen Verbi und Verbiert des Nachfolgers bisher mehrwöchentliche noch niemand hätte denken können: es war die vollkommene ausgeführte Opernzeit nach Weimar'scher Art. Dr. Stefan wird darüber näheres mitteilen.

Ein neuer Komet. Nach einer Meldung, die die Britische Astronomische Gesellschaft erhalten hat, hat Prof. Wilt einen neuen Kometen entdeckt. Der Komet ist bis jetzt mit keinem der bekannten Schweifsternen zu identifizieren; er ist unbezweifelnd mit bloßem Auge sichtbar, doch konnte seine Bewegungsrichtung noch nicht festgestellt werden.

Plan eines Bühnenwerkes Altencron, Hugo Wolf und Wollf. Unter den nächsten bei S. C. Dent in Berlin zur Fertigstellung kommenden Autographen befindet sich auch ein Brief Hugo Wolf's, der sich ausführlich über einen eigenartigen Plan verbreitet, der von Hermann Wolf kommt. Demnach sollte Altencron eine Pantomime liefern, zu der Wolf die Musik schreiben, Wollf die Bühnenbilder entwerfen sollte. Altencron hatte auch bereits sein Eigenjubiläum erklärt und als Gegenstand des Wollf'schen Briefes von Amore und Wollf's Voranschlägen. In dem zu einem Freuden gerichtet und vom 8. September datierten Brief teilt Wolf mit, daß er wegen der Gelegenheit nach Deutschland kommen wollte.

Sie staunen schon lange

daß viele Ihrer Freunde, Bekannten und Nachbarn stets nach der neuesten Mode, schick und elegant gekleidet gehen, obgleich sie nur über dasselbe Einkommen verfügen, sogar noch weniger haben als Sie. Ich kann Ihnen das Rätsel lösen! Ihre Freundinnen und Freunde sind klug! Sie kaufen bei der Firma Carl Klingler auf Teilzahlung, zahlen einen kleinen Teil der Kaufsumme an und den Rest begleichen sie in kleinen Raten und zwar so, daß die kleine Summe ohne weiteres vom Wirtschaftsgelde bezahlt werden kann.

So machen sich Ihre Freunde den Einkauf leicht,

man braucht nicht erst eine große Summe zu sparen, auch das Sparbuch wird nicht angegriffen. Nachdem die Anzahlung geleistet ist, wird das gekaufte Stück sofort ausgehändigt, so daß man immer dann im Besitz des Stückes ist, wenn es wirklich gebraucht wird, man braucht mit dem Kaufe nicht ewig zu warten.

Warum machen Sie es nicht ebenso?

Bei uns sehen Sie die neuesten Damenmäntel, Kleider, Kostüme usw., ferner moderne Herrenanzüge, Mäntel, Sportanzüge usw. Auch in Bett-, Leib- und Tischwäsche sind die Läger gut sortiert, kurz, ich bitte um Ihren freundlichen Besuch, mein Personal zeigt Ihnen gern und ohne jede Verpflichtung für Sie die neuesten Eingänge und gibt Ihnen jede gewünschte Auskunft. Daß die strengste Diskretion über jeden bei mir getätigten Kauf gelbt wird, versteht sich von selbst.

Wann darf ich Sie erwarten?

Carl Klingler

Halle a. S., Leipzigerstr. 11, 1. Etage
Kein Laden - Eingang H. Sandberg

Vertreter für Morsburg und Umgebung: Hugo Dies, Morsburg, Annonstrasse 14.



Auch Ihr Haar
wird locker, däftig und seidenglänzend durch regelmäßige Kopfwäsche mit dem unübertroffenen Schwarzkopf-Schaumpom.
Verlangen Sie aber beim Einkauf ausdrücklich

Schaumpom

mit dem schwarzen Kopf

Am meisten begehrt, weil am längsten bewährt!

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft zu Halle-S.

I. Beauftragte der von uns am 1. Oktober 1926 ausgesprochenen Kündigung der nachverzeichneten Anleihen der Rechtsvorgänger unserer Gesellschaft hat die Sachstelle beim Kammergericht in Berlin durch Beschluß vom 16. September 1926 wegen der Darbietung der Anleihen wie folgt entschieden:

Der Schuldner wird die Barabfindung der folgenden von ihm im Wege der Fusion übernommenen Anleihen:

- die 4%igen Anleihen der ehemaligen Schächel-Thüringischen Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. S. vom Jahre 1924
- die 4%igen Anleihen derselben Gesellschaft vom Jahre 1926
- die 4%igen Anleihen der ehemaligen Naumburger Braunkohlen-Aktien-Fabrik zu Halle a. S. vom Jahre 1924
- die 4%igen Anleihen der ehemaligen Wettiner Braunkohlen-Aktien-Fabrik zu Halle a. S. vom Jahre 1924
- die 4%igen Anleihen derselben Gesellschaft vom Jahre 1926

Der Ablosungsbetrag wird bestimmt:

- für die Anleihen a auf 127,83 RM. für 1000 M.
- für die Anleihen b auf 97,50 M. Nennwert, und auf 97,38 RM. für 1000 M.
- für die Anleihen c auf 114,88 RM. für 1000 M.
- für die Anleihen d auf 127,83 RM. für 1000 M.
- für die Anleihen e auf 97,50 M. und auf 97,38 RM.

für die Anleihen a auf 99,1 RM. für 500 M. und auf 99,1 RM. für 500 M. Nennwert.

Die Einziehung der vorstehend bezeichneten Schuldverreibungen zu dem angegebenen Ablosungsbeträge erfolgt gegen Einlieferung der Schuldverreibungen mit den dem gebührenden Zins- und Erneuerungszinsen bei unserer Hauptkassa, sowie bei den folgenden Einziehungsstellen, nämlich:

- der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft in Berlin und Darmstadt und deren Filialen in Frankfurt a. M., Halle a. S., Leipzig und Dresden.
- der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin.
- der Deutschen Länderbank Aktiengesellschaft in Berlin.
- dem Halleschen Bankverein von Kullsch, Kämpf & Co. Kommanditgesellschaft an Aktien in Halle a. S.
- dem Bankhaus E. F. Lehmann in Halle a. S., der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig.
- dem Bankhaus Rudolf Müller & Co. Kommanditgesellschaft in Naumburg a. S.

Soweit Schuldverreibungen mit den dem gebührenden Zins- und Erneuerungszinsen zum Zwecke des Nachweises des Ablosungsbetrags nicht in Höhe der Ablosungsbeträge sind, sind die dem gebührenden Zins- und Erneuerungszinsen der Ablosungsbeträge der bis zum 31. Dezember 1926 zur Einziehung nicht vorgelegten Schuldverreibungen nach Zins- und Erneuerungszinsen werden nach diesem Zeitpunkte von uns nicht eingezogen.

Zu dem Ablosungsbeträge treten die Zinsen für die Jahre 1925 und 1926 hinzu, sofern diese noch nicht erhoben worden sind. Die Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1927 ab sind in dem Ablosungsbeträge mit berücksichtigt.

Die Ablosungsbeträge der bis zum 31. Dezember 1926 zur Einziehung nicht vorgelegten Schuldverreibungen nach Zins- und Erneuerungszinsen werden nach diesem Zeitpunkte von uns nicht eingezogen.

Die anerkannten Altbesitzer oder deren beauftragte Banken erhalten diese Barabfindung von uns zugesandt.

Halle a. S., den 23. September 1926.

A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft

L. Hoffmann. Eberlein.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den 27. September 1926, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

- Die in der Sitzung am 21. September 1926 nicht erledigten Punkte 1 bis 2. 3. Vorlegung der Vermögenssteuer-Ordnung. 4. Bestellung von Rechnungsprüfern. 5. Mitteilung der Sachverständigen. 6. Mitteilung der Sachverständigen. 7. Mitteilung der Sachverständigen. 8. Mitteilung der Sachverständigen. 9. Mitteilung der Sachverständigen. 10. Mitteilung der Sachverständigen. 11. Mitteilung der Sachverständigen. 12. Mitteilung der Sachverständigen. 13. Mitteilung der Sachverständigen. 14. Mitteilung der Sachverständigen. 15. Mitteilung der Sachverständigen. 16. Mitteilung der Sachverständigen. 17. Mitteilung der Sachverständigen.

Öffentlichkeits-Sitzung.

Die Sitzung beginnt um 8 Uhr.

Der Vorsitzende: **Dr. Stadtverordnetenvorsteher.**

Stellenangebote

Berliner

mit guten Kenntnissen für einen höheren Beamtenposten sofort gesucht. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

Jean Lüdiche, Rigol, Credit (Eibe)

Ein- bis zweiwöchentliche Lehrlinge für den Maschinenbau.

Stellenangebote

Ein- bis zweiwöchentliche Lehrlinge für den Maschinenbau.

Stellenangebote

Stellenangebote

Ein- bis zweiwöchentliche Lehrlinge für den Maschinenbau.

Stellenangebote

Stellenangebote

Ein- bis zweiwöchentliche Lehrlinge für den Maschinenbau.

Stellenangebote

Stellenangebote

Ein- bis zweiwöchentliche Lehrlinge für den Maschinenbau.

Stellenangebote

Stellenangebote

Ein- bis zweiwöchentliche Lehrlinge für den Maschinenbau.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

1 Sach'sche

Drillmaschine

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

1 Sach'sche

Drillmaschine

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

1 Sach'sche

Drillmaschine

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

1 Sach'sche

Drillmaschine

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

1 Sach'sche

Drillmaschine

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

1 Sach'sche

Drillmaschine

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

1 Sach'sche

Drillmaschine

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

1 Sach'sche

Drillmaschine

zu vermieten. Näheres durch Briefwechsel mit dem Verfasser.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 10 Uhr verschied nach kurzer Krankheit mein lieber Vater, unser guter Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater und Onkel, der

Rentier Bruno Freytag
der Gründer der Firma **Bruno Freytag**
im gesegneten Alter vom 84 Jahren.

Halle a. S., den 23. September 1926.
Mühlweg 18.

In tiefer Trauer:
B. Reinhold Freytag,
Marie Freytag geb. Welsch,
Erwin Freytag,
Kurt Freytag,
Helmut Freytag,
Gerda Freytag geb. Schlieper,
Minna Schwarzkopf geb. Jahn,
und 2 Urenkel.

Die Einäscherung findet am Montag, dem 27. September, mittags 12 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.



Elektrola-Sprechapparate und Schallplatten sind die besten der Welt.

Generalvertrieb und offizielle Verkaufsstelle.
Grammophone Hymnophone Ultraphone sowie andere gute, preiswerte Fabrikate in größter Auswahl.

Gustav Uhlig
Halle (Saale)
Untere Leipziger Str.
Gegründet 1859.

Stadt-Theater.
Heute 178.188
Freitag abends 7 1/2 Uhr
Aida
Sonntag abends 8 Uhr
Der Freischütz

Wange Namen oder Vornamen führt a. Heiden u. Böcke um. Neben vom Schrift auf weiß. Hande u. Schnee Nachl. Hr. Steinlt. 54 1224

Auswärtige Theater
Stadttheater
Herbst
Sonntag d. 21. Sept. 8 U. Der Bierpfeifen Räumung.
Stadttheater
Münchberg
Sonntag d. 21. Sept. 7 1/2 Uhr Othello.
Wilhelm-Theater
Magdeburg
Sonntag d. 20. Sept. 8 Uhr Die felle Errellens.
Curahaus Dresden
Sonntag d. 21. Sept. 7 Uhr Die Bierpfeifen
Schaukelhaus
Dresden
Sonntag d. 21. Sept. 7 1/2 U. Das Gräuel bei unbekanntem Soldaten.
Curahaus Chemnitz
Sonntag d. 20. Sept. 7 1/2 Uhr Die Jüdin.
Schaukelhaus
Chemnitz
Sonntag d. 20. Sept. 7 1/2 U. Wälfensteins Kob.
Nationaltheater
Weimar
Sonntag d. 20. Sept. 7 1/2 Uhr Die lüftigen Weiber von Windler.
Landestheater
Münchberg
Sonntag d. 20. Sept. 7 1/2 Uhr Das Weib im Sturze.
Merkwürdige Theater
Gera
Sonntag d. 20. Sept. 7 1/2 Uhr Die Jungfrau von Nidobbera.

Nur 1 Mark
Damen-Waschseife
mit Friseur, mit Inhalt 1,50 Mk.
Köple u. Kranzstiele
in größter Auswahl.
Zopf-Siebert
nur Leipzig Stadt II.
Spezial-3 ansonst.

Hofenträger
sehr große Auswahl 223
H. Schneefl. Gr. Steinstr. 51

Weinberg
Jeden Sonnabend, Sonntag und Mittwoch
Kaffee-Konzerte
Sonntags nach dem Konzert
Tanz-Abend
Eintritt zu allem frei.

In dieser Jahreszeit
kein Haushalt ohne
„Hallerentropfen“
Der beste Magen-Likör!
BREHMER NACHF.
Obere Leipziger Straße 43.

Wratzke & Steiger Halle/Leipzig
Hallerentropfen Poststr. 9/10.
Juwelen Gold Silber.

Casino-Buffer
in jeder Beziehung tadellos, unbedingt die feinste Tafelzubereitung.
Engros: Paul Lindner, Halle (S.)
Kl. Ulrichstr. 10a. Fernr. 2. 2418.

Kälter wirds



deshalb brauchen Sie einen
Wintermantel
Kostüm
oder **Kleid**

Velour-Mantel
mit Pelzkragen in mehreren Farben
M. 39-



Fantasie-Mäntel M. 25- 32- 38-
Ottoman-Mäntel M. 48- 62- 72-
Eskimo-Frauen-Mäntel für starke Damen M. 35- 45- 58- und höher
Seal-Püsch-Mäntel imprägniert auf Seda M. 95- 120- 135-
Reinwoll. Kleider mit langen Ärmeln in mod. Farben u. Façons M. 14- 19- 22- 29-

Kostüme fertig u. nach Maß in großer Auswahl

Endepols & Dunker
Gr. Ulrichstr. 19/20
Abteilung Damenkonfektion.

Preußische Hypotheken-Actien-Bank in Berlin.

Kuratorium (Aufsichtsrat):
Dr. jur. W. G. Regendans, Assessor a. D., Berlin, Präsident.
Dr. Wilhelm Cuno, Geh. Rat, Reichskanzler a. D., Hamburg, stellvertretender Vorsitzender.
Walter Albrüst, Generalkonsul a. D., Präsident der Swedish American Investment Corporation in Boston, Baercke, Rittergutbes., Spittelhof, Ebing.
Franz Behrens, M. & R., Mitglied des Verwaltungsrats der Rentenbank-Kreditanstalt Berlin.
Frankel, Geh. Kommerzienrat, in Firma Jacquet & Securius, Berlin.
Otto Hallström, Ingenieur, Stockholm.
Carl Hagen, Bankier, Berlin.
von Holtzendorf, Hamburg, früher Direktor der Hamburg-Amerika-Linie.
Ernst Kahn, Teilhaber des Bankhauses Lazard Speyer-Ellissen, Frankfurt a. M.
Dr. h. c. Maximilian Kempner, Geh.heimer Justizrat, Berlin.
Ernst Meyer, Geh. Kommerzienrat, in Firma E. J. Meyer, Berlin.
Dr. Rosen, Reichsminister a. D., Exzellenz, Berlin.
Dr. Wallich, i. P. a. J. Dreyfus & Co., Berlin, Frankfurt a. M.

Wir empfehlen zu Anlagezwecken:
8% Gold-Pfandbriefe Serie IV zum jeweiligen Börsenkurs (zur Zeit 100%)
7% Gold-Pfandbriefe Serie VI zum jeweiligen Börsenkurs (zur Zeit 94%)
und
7% Reichsmark-Pfandbriefe Serie I zum Kurse von 94%
Die Einlösung der Stücke mit 100% vom Nennwert sowie der fälligen Zinsscheine erfolgt in Deutschland bei der Kassa der Gesellschaft und den bekannt gegebenen Stellen und in fremder Währung (zu jeweiligem Tagekurs) im Ausland, und zwar: in England: bei den Herren N. M. Rothschild & Sons, London, in Holland: bei den Herren Hope & Co., Amsterdam, in U. S. A.: bei der International Acceptance Bank, Inc., New York, in Oesterreich: bei der Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien, in Schweden: bei der Skandinaviska Kreditaktiebolaget, Stockholms Enskilda Bank und der Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag, Stockholm.

Preiswerte Pianinos
zu günstigen Zahlungsbedingungen in großer Auswahl
Albert Hoffmann,
Halle (Saale),
am Riebeckplatz.
Katalog: kostenfrei

Rufen Sie sofort 23266 an
Es meldet sich dort der Zeitschriften-Vertrieb **Emil Schiele, Niemeysersstraße Nr. 11** und liefert Ihnen
„Die Mirag“
jede Woche für 1 Mark monatlich frei ins Haus.

Nähmaschinen
Niedrige Preise, Bequeme Teilzahl. Stückunterricht gratis. Reparatur-Werkstatt.
Gust. Lerche, Kl. Ulrichstraße 33 Gegründet 1894.

Jodbad Sulzbrunn
im bayr. Allgäu 875 m ü. M.
gesen Arterienverkalkung
Kurbad Pensionspreis 7. 8.50 Mk. 300/21

Weißentfels
Schwimmklub „Neptun“, o.V., Weissentfels a. A.
Sonntag, 26. Sept. 1926, 9 1/2 u. 2 1/2 Uhr
leichtathletische Stadtkämpfe (Meistertschaffen)
im „Neptun“-Stadion am „Neptun“-Bad oberhalb der Marienmühle.

Wir danken allen herzlichst für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns beim Heimgang unserer lieben, guten Mutter in so reichem Maße erwiesen wurden.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Julius Bernhardt.
Zwinge-Südharz, 22. Septbr. 1926.

Todesfälle:
Schneidermeister **Karl Hübner**, 64 Jahre, Halle a. S. Sonntag nachm. 2 1/2 Uhr kleine Kapelle des Gertraudenriedhofes. Erna von Hübner geb. Babel, Raumburg a. E. Einäscherung Sonntag nachm. 3 Uhr im Sterntorium Halle a. S. Gliedermeister **Karl Diebmann**, Bismarck, Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr.

Ein besonderes Gebiet unserer Firma
Kinderhaarpflege
waschen, schneiden, Massage. Beratung über dauernde Behandlung und Pflege.
Segner & Langrock
der Friseur 6160
der Damen - des Herrn - des Kindes
Gr. Ulrichstr. 54. Fernr. 23940

Augenarzt Dr. Schulze
ist zurückgekehrt.
Sprechstunden im Winterhalbjahr: 8-1 Uhr, 2-9, und 4-6 1/2 Uhr.
Martinsberg 2. 83/993

Zurückgekehrt.
Dr. Aldehoff
Chefarzt des St. Elisabeth-Krankenhauses.

Herren-Kragen
Oberhemden
Krawatten
Socken 6099
Unterzeuge kaufen Sie gut bei
Max Berndorff, Gelststraße 22.
Wir bitten unsere geehrten Leser, bei unseren Inkassanten einzukaufen.

Se
bat
de
ab
be
bet
bet
die
Ote
bel
ein
in
Fu
Dr
bel
Ege
Stu
dad
nad
tom
auf
Se
fre
nich
de
Stu
fem
fem
Inne
foss
geb
leb
Stu
dad
nad
tom
auf
Se
fre
nich
de
Stu
fem
fem
Inne
foss
geb
leb
Stu
dad
nad
tom
auf